Barním
leben lernen

Wohngruppe - Trainingswohnen

Wohngruppe Alte Post
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Adresse

Wohngruppe Alte Post
Altstadt 1
16356 Werneuchen

Ansprechpartner

Hausleitung:	Lisa Holzapfel	Regionalleitung:	Grit Niemann
Telefon:	033398 - 69 99 44	Telefon:	0170 - 2 01 21 96
mail:	lisa.holzapfel@diewattenbeker.de	mail:	grit.niemann@diewattenbeker.de

Zielgruppe

1 Jugendlicher im Alter von 15 - 18 Jahren
Rechtliche Grundlagen: § 27 in Verbindung mit §§34, 35a, 41 SGB VIII (Heimerziehung, Eingliederungshilfe, Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung)

Besonderheiten

Trainingswohnung
Kooperation mit der Wohngruppe
Verselbständigungskonzept
Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

weitere Informationen

www.diewattenbeker.de

Barním
leben lernen

KONZEPTION

Trainingswohnen
Alte Post Werneuchen
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker - das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3

2. Unser Trainingswohnen in Werneuchen ... Seite 4
2.1 Die Verselbständigung in Zusammenarbeit mit der Regelwohngruppe Alte Post
2.2 Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

3. Unser Haus und das Team ... Seite 6

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 7

5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 8

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung ... Seite 8

7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 9

weiterführende Informationen
(siehe auch https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept

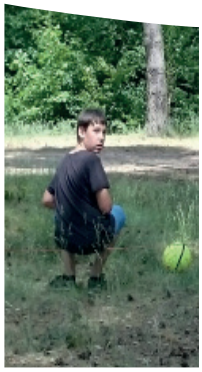
Barním
leben lernen

1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“



bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung, individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg*innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch zu sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen - und machen auch mal Fehler. In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird. Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trägereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist.

Barním
leben lernen

Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir, bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, und auch für unsere Mitarbeiter*innen zum Ausdruck.

→ Weiterführende Informationen
„Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren".

2. Unsere Trainingswohnung (TW) in Werneuchen

2.1 Die Verselbständigung in Zusammenarbeit mit der Regelwohngruppe Alte Post

Kooperation

Die Verselbständigung ist ein stationäres Jugendhilfeangebot der Wattenbeker GmbH und wird in Werneuchen in Zusammenarbeit mit der Wohngruppe Alte Post umgesetzt. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich intensiv auf den Eintritt in das eigenständige Leben vorzubereiten, um später das Leben in der eigenen Wohnung erfolgreich zu meistern.
Die Trainingswohnung befindet sich in einem separaten Bereich der Wohngruppe. Dort können die Jugendlichen ihre Selbständigkeit, abgekoppelt vom Wohngruppenalltag, trainieren. In Krisensituationen oder in betreuungsfreien Zeiten kann auf Grund der Anbindung an die Wohngruppe aber eine sofortige Intervention durch die diensthabenden Betreuer*innen erfolgen. Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch Wohngruppen-Betreuer*innen und das TW-Team profitieren vom professionellen Austausch und der gegenseitigen Unterstützung.

Begleitung

Die Verselbständigung wurde installiert, um einen Zwischenschritt für die Jugendlichen nach der intensiven Betreuung in der Wohngruppe und vor dem Leben in der eigenen Wohnung zu schaffen. Den Jugendlichen wird so ermöglicht, sich schrittweise aus der Sicherheit und dem engen Rahmen der Wohngruppe zu lösen und ihre bisher in der Wohngruppe eingeübte Selbständigkeit auszubauen. Findet dieser Übergang zu abrupt statt und können die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ihre eigene Stabilität und Selbstverantwortung nicht in geschütztem Rahmen erproben, sind sie durch neue Anforderungen des realen Lebens und entstehenden Problemsituationen gefährdet, Krisen oder Rückfälle in alte Verhaltensweisen zu entwickeln. Die Jugendlichen werden während der Zeit in der Verselbständigung bis zum Umzug in die eigene Wohnung durch die pädagogischen Fachkräfte begleitet, die sie durch die räumliche Nähe zur Wohngruppe schon während ihrer dortigen Unterbringung kennen lernen. Eine Nachbetreuung im eigenen Wohnraum von ausreichend langer Dauer wird von unseren Mitarbeiter*innen gewährleistet, um die Jugendlichen beim Eingewöhnen in die eigene Wohnung und das völlig eigenständige Leben zu begleiten.

Barním
leben lernen

Zusätzlich stehen bei der Arbeit in der Verselbständigung der Aufbau eines sozialen Umfelds und die Beibehaltung einer positiven Beziehung zu den Eltern und Familienangehörigen der Jugendlichen im Mittelpunkt, um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder zu unterstützen und zu begleiten.
Die Betreuungsdichte beträgt durchschnittlich 16 Wochenstunden.

Schritt für Schritt

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der mit allen Beteiligten gemeinsam erarbeitete Hilfeplan. Davon ausgehend wird mit den Jugendlichen in kleinschrittig strukturierten Verselbständigungsplänen sukzessive an der Umsetzung gearbeitet. Die Erfolge werden fortwährend visualisiert und reflektiert.
In einem von unserer Fachgruppe entwickelten und erprobten Verselbständigungskonzept verknüpfen wir Rechte und Pflichten miteinander, um somit den Anreiz zur Weiterentwicklung auch auf weniger angenehmen Gebieten zu schaffen.

Grundsätzlich werden folgende Bereiche bearbeitet:

1. Persönliche Zielentwicklung
2. Tages-, Wochen-, und Monatsstruktur
3. Eigenständige Lebensführung
4. Schule / Ausbildung
5. Gesundheit
6. Soziale Kompetenz
7. Sicherung des Lebensunterhalts

Zudem arbeiten wir nach dem Bezugsbetreuungssystem, d.h.
die Bezugsbetreuer*innen sind für die persönlichen Belange der Bezugsjugendlichen verantwortlich und koordinieren die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Eltern, der Schule und anderen Beteiligten.

Zielgruppe

Unsere Trainingswohnung eignet sich für Jugendliche und junge Volljährige, die sich aufgrund ihrer Biografie in der Verselbständigungsphase befinden bzw. diese unmittelbar bevorsteht und die weitere Hilfen bei den anstehenden Prozessen brauchen. Zudem finden Jugendliche, die einen so hohen Grad an Selbständigkeit aufweisen, dass sie keine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ mehr brauchen oder Jugendliche in akuten Konfliktsituationen, Krisen und/oder mit Kontaktschwierigkeiten, hier ein modernes und gemütliches Zuhause.

Wir unterstützen besonders Familien, bei denen die Rückkehr der Jugendlichen in den familiären Haushalt nicht mehr möglich ist.
Voraussetzungen sind ein regelmäßiger Schulbesuch oder eine berufsvorbereitende Maßnahme oder Ausbildung sowie, falls indiziert, eine ambulante therapeutische Versorgung.
Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir keine Jugendlichen mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken auf.

→ Weiterführende Informationen
„Kurz-Konzept zur Verselbständigung“

2.2. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)

Eingliederungshilfe

Das Team der TW arbeitet eng mit der Wattenbeker LSB zusammen, deren Räumlichkeiten sich im gleichen Haus wie unsere TW befinden. Die LSB versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe nach §§ 27, 34, 35a, 36 SGB VIII. Es handelt sich hierbei um keine Ersatzschule, sondern um eine schulergänzende und schulintegrierende Maßnahme. Ziel ist die Befähigung der Schüler*innen, sich auf die Angebote der öffentlichen Bildungseinrichtungen wieder positiv einzulassen und diese selbstbewusst und intrinsisch motiviert annehmen zu können. Zudem können auch Jugendliche und junge Erwachsene während des externen Schulabschlusses oder einer berufsvorbereitenden Maßnahme intensiv begleitet werden.

Zusätzliche Förderung

Die LSB bietet Plätze für Kinder und Jugendliche mit zusätzlichem Förderbedarf, deren Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Umfang beeinträchtigt ist - Kinder und Jugendliche, die auf Grund unterschiedlicher Ursachen in besonderem Maße bedroht sind, aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Regelschulsystems heraus zu fallen oder bereits als „nicht beschulbar“ eingestuft wurden.

Multiprofessionalität

Dabei geht die LSB in ganzheitlicher Sichtweise vielfältige Wege. Die erfolgreiche Arbeit resultiert unter anderem aus der professionellen Vielfalt der Mitarbeiter*innen sowie aus der fachlich fundierten, wertschätzenden, ressourcenorientierten, humorvollen, geduldigen und konsequenten Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting.
In differenzierten Modulen kann der Umfang der Hilfe auf den Bedarf des Kindes/Jugendlichen abgestimmt werden. Zusätzlich kann bei allen Teilnehmer*innen der Wattenbeker LSB eine individuelle Einzelbetreuung eingerichtet wer-den.

→ Weiterführende Informationen
„Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“.

3. Unser Haus und das Team

Unsere Wohnung

Die Trainingswohnung liegt im Erdgeschoß der Wohngruppe Alte Post in Werneuchen. Über den Haupteingang der ehemaligen Post ist die Trainingswohnung zu erreichen. Diese ist mit einem eigenen Bad, einem Küchenbereich und einem Schlaf- und Wohnbereich ausgestattet. Über eine Tür ist, bei Bedarf, die Wohngruppe jederzeit zu erreichen.
Im Dachgeschoß befinden sich die Räume der Lern- und sozialtherapeutischen Betreuung (LSB). Diese sind flexibel gestaltet, um sowohl genügend Raum für Einzelangebote als auch Gruppenangebote zu bieten. Weiterhin bietet sich hier die Möglichkeit, größere Gruppen unterzubringen, um z.B. trägerinterne oder auch externe Fortbildungen durchzuführen.

Barním
leben lernen

Unser Team

Ausgehend von den pädagogischen Grundsätzen der Wattenbeker GmbH und den Leitsätzen „Leben lernen“ und „Pädagogik mit Herz und Verstand“ sehen wir im Mittelpunkt unserer Arbeit den Heranwachsenden, dessen Familie und sein soziales Umfeld. Durch die ressourcenorientierte Grundhaltung möchten wir die positiven, funktionierenden und liebenswürdigen Seiten unserer Jugendlichen betonen und fördern. Unser Anliegen ist es, jedem unserer betreuten Jugendlichen durch die gemeinsame und pädagogisch strukturierte Gestaltung des Alltags und die intensive individuelle Arbeit Unterstützung zu geben und Entwicklungsmöglichkeiten in dem Maße zu schaffen, wie sie für eine selbstbestimmte Lebensführung und Persönlichkeitsentwicklung notwendig sind.
Dabei streben wir eine schrittweise Verantwortungsübernahme sowie eine individuelle Zielorientierung für unsere Jugendlichen in Einklang mit ihren Ressourcen an. Die Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen in einem ganzheitlichen Rahmen und auch die Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie gehören ebenso dazu. Daher achten wir in der Personalauswahl für unsere Trainingswohnung auf verantwortungsbewusste, erfahrene Fachkräfte, die im stetigen Austausch mit dem Team der Wohngruppe zusammenarbeiten und ihre Aufgabe mit Freude und Engagement übernehmen. Bei Bedarf werden Praktikant*innen in der Berufsausbildung, Fachdienste oder Honorarkräfte in die Arbeit integriert.

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Die Stadt Werneuchen (Landkreis Barnim, ca. 8.000 Einwohner) bietet mit ihrer hervorragenden Infrastruktur und einem landschaftlich sehr reizvollen Gebiet, 15 km nordöstlich von Berlin, die optimale Umgebung für unser Haus. Die Kinder und Jugendlichen werden hier in das nachbarschaftliche und gesellschaftliche Leben einbezogen, können sich in der Natur austoben und mit befreundeten Kindern spielen. Die Wohngruppe befindet sich im von 2017 bis 2019 komplett modernisierten und neu gestalteten Postamt direkt im Stadtzentrum von Werneuchen, mit über 500 qm Wohnfläche auf einem ca. 1.000 qm großen Grundstück. Das Gebäude liegt direkt an einem Park und in Laufweite des Bahnhofs.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Hilfeangeboten sowie die Einleitung, Sicherstellung und Begleitung der interdisziplinären Zusammenarbeit (Schule, Ausbildungsstätte, Arbeitsagentur, Gesundheitsversorgung, Therapeut*innen und Beratungsstellen usw.) gehört auch zu den wichtigen Ansätzen unserer Arbeit. So werden die Jugendlichen in ihrer Selbständigkeitsentwicklung durch ein stabiles Netzwerk unterstützt.

Die Mitarbeiter*innen der Verselbständigung tauschen sich in regelmäßigen Fachgruppentreffen zu ihrer Arbeit aus und entwickeln neue Standards. Die Jugendlichen aller Verselbständigungshäuser und -wohnungen treffen sich immer wieder auf dem Sommerfest, den gemeinsamen Ferienfreizeiten, den Gruppensprechertreffen und der gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Freizeit und Freunde

Der Kontaktaufbau zu Freunden und die Einbindung in verschiedene Gemeinschaften, wie z.B. durch den Beitritt in eine Sportgruppe, sind für unsere Jugendlichen besonders wichtig. Zudem bieten wir auch regelmäßige, gruppeninterne Freizeitangebote an, wie z.B. Schwimmen, Joggen, Fahrradtouren, Kinobesuche und Musikveranstaltungen. Natürlich bleibt noch genügend Zeit zum Entspannen sowie für Einzel- und Gruppengespräche.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlagen

Unsere Trainingswohnung in Werneuchen ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt. Wir bieten stationäre Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform) bzw. § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an. In Verbindung mit §41 SGB VIII (Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung) oder §27 in Verbindung mit §30 SGB VIII (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer) stellen wir 1 Platz zur Verfügung.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Rahmen der „WQ – Wattenbeker Qualitätsoffensive“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Döring von der Technischen Universität Berlin vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte Trägergesellschaft.
Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden.
Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflexion unserer Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.
Neben den Fachgruppen der Verselbständigung und LSB haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in

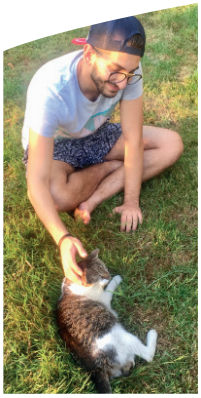
der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in muss in der Lage sein, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten. Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten. Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeut*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexperten*innen.

WQ-Team

Das trägerinterne WQ-Team steht als Ansprechpartner für das gesamte Kollegium zur Verfügung und gewährleistet die fortwährende Vermittlung und die effiziente Umsetzung der Qualitätsinstrumente. Diese umfangreichen Maßnahmen dienen zum einen der fortwährenden Qualitätsentwicklung in allen Häusern der Wattenbeker, werden zum anderen aber auch der Vielfältigkeit in den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Standorten gerecht.

→ Weiterführende Informationen „Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)“.

7. Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden. Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen „Gewaltschutzkonzept“